

Hinweise zur Textgestaltung und Zitierweise für das **SCRINIUM**

TEXTGESTALTUNG

Umfang	Aufsätze: ca. 15.000–ca. 30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) Rezensionen: max. 12.500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
Formatierung	Nicht gestalten und nichts von Hand eingeben, d. h. keine Formatvorlagen verwenden, keine Formatierungen wie Blocksatz, Silbentrennung, Tabulatoren, Leerzeichen am Beginn von Absätzen; keine Zeilenabstände am Beginn neuer Absätze; keine Absätze in den Anmerkungen; Zeilenenden nicht von Hand eingeben (außer am Absatzende); Text wird neu umbrochen, daher lediglich linksbündig ausrichten.
Zeilenabstand	1,5 im Text, einzeilig in den Anmerkungen
Schriftgröße	12 Pt im Text, 10 Pt in den Anmerkungen
Hervorhebungen	Überschriften und Zwischenüberschriften können fett , einzelne Wörter <i>kursiv</i> gesetzt werden; keine <u>Unterstreichungen</u> und Sperrungen
Anmerkungen	Fußnoten, fortlaufend nummeriert; Fußnotenzeichen am Satzende nach dem Punkt; keine Fußnoten bei Bildunterschriften
Zitate	Quellenzitate , auch Teile davon, ohne Anführungszeichen <i>kursiv</i> setzen; Literaturzitate unter deutsche Anführungszeichen („“) stellen; Zitate innerhalb von Zitaten stehen in einfachen Anführungszeichen (– dafür nicht das Komma, sondern das spezielle Zeichen verwenden!); Zusätze und Auslassungen in wörtlichen Zitaten durch eckige Klammern [...] kennzeichnen
Abbildungen (Fotos, Tabellen, Grafiken)	Auflösung 300 dpi, mind. 800 x 1600 Pixel; Dateiformate JPEG oder TIFF; Abbildungen jeweils als eigene Datei zusätzlich zum Text übermitteln (Bildlegende, Abbildungsnachweis!) und Bildposition an gewünschter Stelle angeben. Werknutzungsrechte für Bilder, Grafiken etc. sind von den Autor*innen zu klären. Die Redaktion übernimmt keinerlei rechtliche Verantwortung für die Verletzung derartiger Bestimmungen!
Geschlechtergerechte Schreibung	Die Scrinium-Redaktion legt Wert auf eine geschlechtergerechte Schreibweise. Als Verkürzungsform ist der Asterisk zu verwenden.
Abstract	Abstract in englischer Sprache im Umfang von ca. 500–ca. 1.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen; exkl. Überschrift)
Autor*innenverzeichnis	Für die Angabe am Ende des Bandes: Name, Institution, E-Mail
Redaktionsschluss	31. März des jeweiligen Erscheinungsjahres

ZITIERWEISE IN DEN ANMERKUNGEN

Allgemeines

- Anmerkungen und Literaturhinweise werden von der Redaktion nicht auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit kontrolliert.
- Keine Anmerkungen zum Titel oder Autor setzen.
- Jahres- und Seitenzahlen werden mit einem Halbgeviertstrich (–) verbunden (ohne Leerzeichen davor und danach: z. B. 2001–2019; 45–61).

Monographien und Sammelbände

Namen von Autor*innen, Herausgeber*innen und Widmungsträger*innen in Festschriften	<p>Vorname Nachname Vornamen werden immer ausgeschreiben. Mehrere Autor*innen/Herausgeber*innen werden mit einem Schrägstrich „/“ angegeben; Nachnamen werden vom nachfolgenden Titel durch ein Komma getrennt. Mehrere Werke desselben Verfassers/derselben Verfasserin hintereinander: Ersetzung des Namens durch „ders.“ oder „dies.“</p> <p>BEISPIEL: Adrian Brown, Practical digital preservation. A how-to guide for organizations of any size, London 2013.</p> <p>Thomas Aigner/Stefanie Hohenbruck/Thomas Just/Joachim Kemper (Hg.), Archive im Web. Erfahrungen, Herausforderungen, Visionen, St. Pölten 2011.</p>
Titel	<p>Dieser ist immer ungekürzt anzuführen. Der/die Untertitel wird/werden vom Titel durch einen Punkt getrennt.</p> <p>BEISPIEL: Michael Hochedlinger, Österreichische Archivgeschichte. Vom Spätmittelalter bis zum Ende des Papierzeitalters, Wien/Köln/Weimar 2013.</p>
Erscheinungs-ort und -jahr	<p>– sind bei Monographien und Sammelbänden prinzipiell anzugeben, und zwar nach dem Titel, von dem sie durch ein Komma getrennt werden. Erscheinungsorte werden so wiedergegeben, wie sie auf dem Titelblatt/im Impressum erscheinen. Zwei oder mehr Erscheinungsorte werden mit einem Schrägstrich ohne Leerzeichen davor und danach getrennt. Ist kein Erscheinungsort angegeben, so erfolgt der Hinweis „o. O.“ (= ohne Ort); lässt sich der Erscheinungsort eindeutig erschließen, so wird dieser in [] zusätzlich angefügt.</p> <p>BEISPIEL: Christian Keitel/Astrid Schoger (Hg.), Vertrauenswürdige digitale Langzeitarchivierung nach DIN 31644, Berlin/Wien/Zürich 2013.</p>
Bandzahlen	<p>– werden in arabischen Ziffern angegeben; bei weiteren Unterteilungen oder Unterreihen durch Schrägstrich getrennt.</p>

BEISPIEL:

Karsten Uhde (Hg.), Berufsbild im Wandel – Aktuelle Herausforderungen für die archivarische Ausbildung und Fortbildung. Beiträge zum 9. Archivwissenschaftlichen Kolloquium der Archivschule Marburg (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 43), Marburg 2005.

Gerald Maier/Clemens Rehm (Hg.), Archive heute – Vergangenheit für die Zukunft. Archivgut – Kulturerbe – Wissenschaft. Zum 65. Geburtstag von Robert Kretzschmar (Werkhefte der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Serie A/26), Stuttgart 2018.

Reihentitel

Bei Monographien und Sammelbänden, die innerhalb einer Reihe erschienen sind, wird der Titel (ohne Herausgeber oder herausgebende Institution) in Klammern hinter den Titel der Monographie/des Sammelbandes gesetzt.

Reihentitel sind auszuschreiben; eventuelle Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

BEISPIELE:

Katharina Tiemann (Hg.), Bewertung und Übernahme elektronischer Unterlagen – Business as usual? Beiträge des Expertenworkshops in Münster am 11. und 12. Juni 2013 (Texte und Untersuchungen zur Archivpflege 28), Münster 2013.

Herausgeberschaft

– diese wird mit „(Hg.)“ gekennzeichnet

BEISPIEL:

Barbara Felsner/Christine Tropper/Thomas Zeloth (Hg.), Archivwissen schafft Geschichte. Festschrift für Wilhelm Wadl zum 60. Geburtstag (Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie 106), Klagenfurt a. W. 2014.

Seitenzahlen

– folgen nach dem Erscheinungsjahr, von dem sie durch ein Komma abgetrennt werden. Abkürzungen für Seite (S.) und Spalte (Sp.) werden nicht verwendet (außer zwischen beiden besteht Verwechslungsgefahr).

Angaben wie 247 ff. sind nicht gestattet, sondern der volle Seitenumfang muss angegeben werden, z. B. 247–258.

Für eine einzelne folgende Seite steht „f.“ mit Spatium nach der Seitenzahl (z. B. 120 f.). Wird auf die Seite(n) eines Aufsatzes in einem Sammelband (oder auch einer Zeitschrift) besonders verwiesen, so wird dies mit „hier xx“ nach der Angabe des gesamten Seitenumfangs vermerkt.

BEISPIELE:

Peter Csendes, Qualifikationsprofil und Leitbild im Archivdienst, in: Wilhelm Wadl (Hg.), Kärntner Landesgeschichte und Archivwissenschaft. Festschrift für Alfred Ogris zum 60. Geburtstag (Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie 84), Klagenfurt 2001, 643–648.

Thomas Winkelbauer, Vom „Institutskurs“ zum Masterstudium „Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft“ an der Universität Wien: eine Grenzüberschreitung?, in: *Scrinium* 66 (2012), 7–13, hier 10.

Überleitung

Zum Herausgeber von Sammelbänden und Festschriften oder zum Titel von Zeitschriften wird durch Komma und „in:“ übergeleitet.

BEISPIEL:

Peter Csendes, Qualifikationsprofil und Leitbild im Archivdienst, in: Wilhelm Wadl (Hg.), Kärntner Landesgeschichte und Archivwissenschaft. Festschrift für Alfred Ogris zum 60. Geburtstag (Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie 84), Klagenfurt 2001, 643–648.

Mehrere Zitate Zwei oder mehrere Titel, die hintereinander zitiert werden, sind durch ein Semikolon voneinander zu trennen.

Mehrere Auflagen Die Zahl weiterer Auflagen wird vor dem Erscheinungsjahr hochgestellt. Handelt es sich um einen Nachdruck, wird dies nach dem Erscheinungsjahr in Klammern ausgewiesen.

BEISPIELE:

Matthias Buchholz, Archivische Überlieferungsbildung im Spiegel von Bewertungsdiskussion und Repräsentativität (LVR Archivhefte 35), Köln ²2011.

Angelika Menne-Haritz, Schlüsselbegriffe der Archivterminologie. Lehrmaterialien für das Fach Archivwissenschaft (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 20), Marburg ³2000 (Nachdruck der 3. Aufl. Marburg 2011).

Zeitschriften

Das zu Namen von Autor*innen, Titel, Seitenzahlen und Überleitung Erwähnte gilt grundsätzlich auch für zitierte Aufsätze aus Zeitschriften.

Name der Zeitschrift Gängige Zeitschriftentitel können als Sigel angegeben werden, z. B. MIÖG oder MÖStA. In der Regel sollten die Namen der Zeitschriften ausgeschriebener werden; eventuelle Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten.

BEISPIEL:

Walter Schuster, Zwischen Monopol und Konkurrenz. Die Archive und das kulturelle Erbe, in: MÖStA 55 (2011), 45–50.

Band- und Jahreszahlen – werden in arabischen Ziffern angegeben; die Jahreszahl steht in Klammern.

BEISPIEL:

Lorenz Mikoletzky, Die Historikerkommission, in: Scrinium 65 (2011), 87–91.

Doppelbände – werden durch Schrägstriche zwischen den Bandzahlen bzw. den Jahreszahlen getrennt.

BEISPIEL:

Helga Penz, Bericht über den ersten Grundkurs in Salzburg, in: Scrinium 61/62 (2007/2008), 273–276.

Hefte – werden innerhalb eines Jahrgangs nur dann als solche ausgewiesen, wenn sie eine gesonderte Paginierung aufweisen. Heft- und Bandzahl werden durch einen Schrägstrich getrennt.

BEISPIEL:

Antje Diener-Staeckling, Wie entwickle ich eine Social-Media-Strategie für mein Archiv? – Oder: Die optimale Kosten-Nutzen-Rechnung, in: Archivar 71/1 (2018), 28–31.

Internetlinks

Bei Internetlinks wird das Datum der letzten Prüfung/des letzten Zugriffs in Klammern hinzugefügt (xx.xx.20xx).

BEISPIEL:

<http://www.voea.at> (zuletzt geprüft am 04.04.2025).

Wird im Beitrag häufiger auf Links verwiesen, so kann ein allgemeiner Hinweis auf die Prüfung in der ersten Anmerkung erfolgen, etwa: „Alle Links (in diesem Text) zuletzt geprüft am xx.xx.20xx.“

Kurzzitate

Öfter genannte Titel werden als Kurzzitate angegeben:

Nachname des Autors/der Autorin, des Herausgebers/der Herausgeber*innen und ein **charakteristisches Wort aus dem Titel** samt „**wie Anm. xx**“ in Klammern als Verweis auf das (ausführliche) Erstzitat.

BEISPIELE:

Schrimpf, OAIS-Modell (wie Anm. 28), 7.

Duranti/Franks, Archival Writers (wie Anm. 1), 328 f.

Bei Verweisen auf die unmittelbar vorhergehende Anmerkung und unter der Voraussetzung, dass diese nur **einen** Titel enthält, wird „Ebd.“ verwendet, ggf. „Ebd., xx [= Seitenangabe].“

REZENSIONEN

In Rezensionen wird das besprochene Werk folgendermaßen angegeben:

Monographien Vorname und Nachname des Autors/der Autorin [bei mehreren wie unter „Namen“ im Abschnitt „Monographien und Sammelbände“ festgehalten], Titel. Untertitel (Reihe Nr.), Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr. Seiten, Abbildungen, Grafiken u. ä., ISBN

BEISPIELE:

Markus Friedrich, Die Geburt des Archivs. Eine Wissensgeschichte, München: Oldenbourg 2013. 320 S., 20 Abb., ISBN 978-3-486-74595

Christian Keitel, Zwölf Wege ins Archiv. Umriss einer offenen und praktischen Archivwissenschaft, Stuttgart: Franz Steiner 2018. 264 S., ISBN 978-3-515-12156-9

Sammelbände Vorname und Nachname des Herausgebers/der Herausgeberin [bei mehreren wie unter „Namen“ im Abschnitt „Monographien und Sammelbände“ festgehalten] (Hg.), Titel. Untertitel (Reihe Nr.), Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr. Seiten, Abbildungen, Grafiken u. ä., ISBN

BEISPIELE:

Elisabeth Schögl-Ernst, Thomas Stockinger und Jakob Wührer (Hg.), Die Zukunft der Vergangenheit in der Gegenwart. Archive als Leuchtfeuer im Informationszeitalter (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 71), Wien: Böhlau 2019. 284 S., Illustrationen, Diagramme, ISBN 978-3-20523232-2

Philipp Tolloi (Hg.), Archive in Südtirol. Geschichte und Perspektiven/Archivi in Provincia di Bolzano. Storia e prospettive (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs 45), Bozen: Universitätsverlag Wagner 2018. 540 S., zahlreiche Grafiken, ISBN 978-3-7030-0992-1